

Naturheizkörper für Belgien

Bundesministerium wählt Reichenbacher Firma tibutherm für Forum aus

VON PETRA STEPS

Reichenbach. Anfang 2010 nimmt die tibutherm Naturheizkörper-Manufaktur in Reichenbach an einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Lieferantenforum der Deutsch-Belgischen Handelskammer teil. Das Unternehmen gehört zu den zwölf ausgewählten Produzenten, die sich in Brüssel vorstellen dürfen. Davon versprechen sich die Inhaber Tino Burghardt und André Winterling neue Kontakte in Richtung Europa und eine kontinuierlichere Auftragslage, die Neueinstellungen erlaubt.

Seit November 2008 produzieren Burghardt und Winterling in Reichenbach Natursteinheizkörper. Damals musste das 2007 neu gegründete Unternehmen aus einer angemieteten Halle in Beiersdorf ausziehen und fand an der Friedensstraße ein neues Domizil. Tibutherm stellt Natursteinheizkörper für herkömmliche Heizungssysteme auf Warmwasserbasis nach individuellen Kundenwünschen her. Die Heizkörper hat der Schönbacher Tino Burghardt entwickelt, zur Produktionsreife gebracht und als Gebrauchsmuster schützen lassen. Mit einem der „Designheizkörper aus Marmor Rainforrest green in Sinusform“ bewarb sich das relativ junge Unternehmen um den Sächsischen Staatspreis für Design 2009.

Die Natursteine kommen aus der ganzen Welt, bevorzugt aus Italien,

Indien, Brasilien oder China. Auch Materialien aus dem Jura oder aus Solnhofen werden verarbeitet. Einer Mode unterliegen die hochwertigen Produkte nicht. Der Kunde kann sich seinen Stein und seine Form selbst auswählen. Die Unternehmer sind immer wieder auf der Suche nach neuen, exklusiven Steinen, die sie ihren Kunden anbieten können. Die größte Schwierigkeit für tibutherm sehen die beiden Unternehmer in der Bekanntmachung ihres Produktes an den richtigen Stellen. Ein Teil der Heizkörper wird direkt

an Privatkunden verkauft, etwa die Hälfte über Heizungsfirmen oder Innenarchitekten. Ins Ausland liefern die Unternehmer grundsätzlich nur an Firmen. „Wir machen viel über Internet, eine großflächige Werbung in Hochglanzmagazinen ist zu teuer“, so André Winterling. Trotzdem erobern die Heizkörper aus dem Vogtland nach und nach Deutschland von München bis zur Ostsee, wobei der Schwerpunkt in Berlin liegt. Auch in Österreich oder in Polen wurden die Heizkörper schon eingebaut.



André Winterling von der Firma tibutherm fräst Vertiefungen für die Heizung in eine Steinplatte. Der Steinheizkörper kann an den üblichen Warmwasserheizkreislauf angeschlossen werden.

—FOTO: PETRA STEPS